

Grünes Licht für Flutschutz in Melk

Nach Mautern, Weißenkirchen, Spitz und Rossatz-Arnsdorf bekommt auch Melk eine Hochwasser-schutzanlage.

VON JOHANNES WEICHART

Viele hatten die Hoffnung schon aufgegeben: Jahrelang kämpften die Stadt Melk um einen umfassenden Hochwasserschutz. Doch es passierte in diesem Zusammenhang nichts. Zuletzt war von einem möglichen Baustart erst im Jahr 2016 die Rede.

Nun können die Melker aufatmen – und das schneller als erhofft. Denn Landeshauptmann Erwin Pröll und Landesrat Stephan Pernkopf (beide ÖVP) haben den Startschuss für einen Flutschutz im Stadtbereich gegeben. Die Gesamtkosten der Maßnahmen, die bis 2014 umgesetzt werden sollen, betragen 8,3 Millionen Euro.

Die Pläne Der Schutz soll die gesamte Donaulände umfassen, also von der Westeinfahrt bis zum Stiftsfelsen.

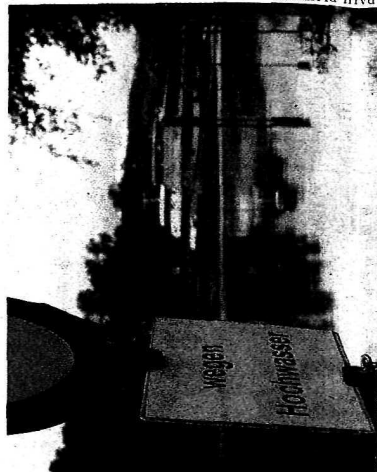
Auf Mauersockeln, die dem Felsen ähneln, werden Mobilelemente aufgesetzt. „Damit wird das Ortsbild nicht zerstört“, sagt Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann. Die Wassermassen werden im Krisenfall von zwei Pumpwerken in die Donau gepumpt.

Zu einer Großbaustelle wird auch der Hauptplatz mutieren, der vom Weierbach unterirdisch durchquert wird. „Es muss alles aufgestemmt, der Bach verlegt und eingedichtet werden“, sagt Kaufmann.

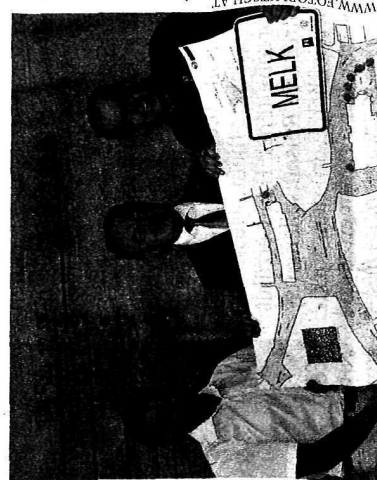
Die Finanzierung in Melk erfolgt zu 50 Prozent vom Bund, zu 30 Prozent vom Land und zu 20 Prozent von der Stadt. Der Gemeindeanteil wird seitens des Landes noch zusätzlich mit 37,5 Prozent gefördert.

Auch der Stadtchef, Thomas Widrich, ist zufrieden: „Die Stadt Melk wird künftig vor einem 100-jährlichen Hochwasserschutz sein.“

Mit dem Flutschutz kommen auch weitere Projekte ins Rollen: So steht nun der Neugestaltung des Hauptplatzes nichts mehr im Wege, die aber erst etwas später folgen wird. Die Pläne liegen längst in den Schubladen.



Das Projekt soll Melk vor Fluten schützen



Pernkopf (Mitte) mit Kaufmann (re.) und Widrich

► Waldviertel

Neue große Schutzprojekte starten bald

Im Bereich der Thaya tut sich einiges: „Schwarzenau ist mit seinen Schutzbauten fertig. Karlstein schließen wir gerade ab. Die Orte Waldhofen an der Thaya und Raabs werden die nächsten sein, die mit Hochwasserschutzprojekten weiter machen“, erklärt Norbert Knopf von der Abteilung Wasserbau des Landes NO.

Am kommenden Mittwoch werden die Gemeinderäte in Waldhofen an der Thaya einen Beschluss für den ersten Bauabschnitt fassen, der im kommenden

Jahr starten soll. „Wir haben bereits die Förderzusage für 80 Prozent der Kosten. Bis Anfang 2016 werden insgesamt 2,5 Millionen Euro in mehrere Hochwasser-schutzbauten investiert“, sagt Bürgermeister Kurt Strohmayer-Dangl. Als erster und wichtigster Schritt ist der Bau einer Flutmulde nahe der Manz-Siedlung geplant. Um diese errichten zu können, wird sogar ein Bauernhof ausgesiedelt. Der Landwirt hat laut Strohmayer-Dangl das Erbsatzgrundstück angenommen und wird demnächst

neue Stallungen und Wirtschaftsgelände errichten lassen. Weiters wird ein bestehender Damm bei der Gablerwiese für einen besseren Schutz erhöht und eine Schutzmauer in der Badgasse errichtet. Aber auch am unteren Kamp wird sich demnächst wieder einiges tun. „Da beginnen wir etwa zum Jahreswechsel 2012/13 mit einem riesigen Dammprojekt am Unterlauf des Kamp zwischen Donau und Langenlois. Da werden 16 Millionen Euro verbaut“, erklärt Knopf.